

Blickpunkt.

LKG ejb

Sept./Okt./Nov. 2023

Landeskirchlicher Gemeinschaftsverband in Bayern e.V.

Sehen und
gesehen
werden:

Auf-sehen





Inhaltsverzeichnis

- 2 Editorial
Walter Ittner
- 3 cjb verschenkt Kindertage
Doris Täuber
- 4 Pfingsten 2023:
NOW - Jetzt ist die Zeit...
- 5 CJB-Family
Daniel Hahn
- Gemeinsame Freizeit
der Bezirke Kitzingen
und Würzburg
Tobias Wagner
- 6 FußballGrillen in Ulsenheim
Markus Eichler
- 7 Tolle Atmosphäre beim
Rothenburger Familientag
Daniel Röger
- 8 Himmelfahrtstreffen
der Region Mainfranken
Tobias Wagner
- Himmelfahrtstreffen
der Region »O«
- 9 Das Café-Mobil
Markus Eichler
- 10 Aus der
Diakonie-Gemeinschaft
Thorsten Walter
- 11 Weihnachtspäckchen-Aktion
für rumänische Kinder
Peter Jahn
- ZUM THEMA:
- 12 Biblische Besinnung:
Von Triathleten fürs
Glaubensleben lernen
Matthias Häcker
- 14 Warum können Christen
Licht Gottes in der Dunkel-
heit der Welt sein?
Tobias Wagner
- 18 Familiennachrichten
- 20 Termine der Bezirke
- 23 Veranstaltungen
- 31 CFR

Gott begegnen in den Bergen?

„Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe?“ heißt es in Psalm 121. Manche kennen vielleicht noch die ältere Lutherübersetzung, in der es hieß: „Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hilfe kommt“. Wenn auch die ältere Variante einem Übersetzungsfehler entstammt, weil Martin Luther für seine deutsche Übersetzung nur eine Vorlage des Alten Testaments vorliegen hatte, die an dieser Stelle etwas ungenau war: Berge sind immer beides. **Orte des Staunens und Orte der Angst.**

Die **Angst** oder zumindest Unsicherheit entsteht auch dadurch, dass die Majestät der Berge uns immer wieder klar macht, wie klein und unbedeutend wir sind und wie ausgeliefert wir den Gefahren in den Bergen sind: Wetter und Sturm, die schiere Größe aber ebenso die Unsicherheiten auf schwierigen Wegen und herausfordernden Pfaden. Das war auch der Hintergrund des Psalms. Ein Ausleger beschreibt diese Aussage als „bange Frage“ eines Wallfahrers, der wohl über das Jordantal hinaufsteigt nach Jerusalem und über die Gefahren des Weges ins Grübeln kommt.

Berge sind aber auch **Orte des Staunens**. Wenn man hinaufblickt und „aufsieht“ und die Größe der Natur sieht, beginnt man zu erahnen, wie groß Gott ist, der dies alles geschaffen hat. So wie auf dem Bild oben, einer meiner „Sehnsuchtsorte“ hoch über der Greina-Ebene in Graubünden in der Schweiz. Berge sind dazu Orte, in denen man zur Ruhe kommt, quasi „ausatmen“ und aus aller Hektik des Lebens „herunterfahren kann“. In den Bergen erlebt man zudem hautnah seine eigenen Grenzen und das ist etwas, was einem immer mehr ins Reden mit Gott hineinbringt. Keine Ahnung, ob Sie in diesem Jahr noch in den Bergen unterwegs sind. Falls ja, wünsche ich Ihnen „frohes Aufsehen“.



Ihr *Walter Ittner*

cjb verschenkt Kindertage

...und Kulmbach hat einen bekommen. Bepackt und beladen ist der Arbeitskreis des Kinder-Kreativ- und Actiontages, kurz **Kid K.A.T.**, in den Morgenstunden des 15. Juli in Kulmbach angekommen. Sie hatten viele coole Spielaktionen, fetzige Musik und ein tolles Theaterstück an Bord. Eine große Hüpfburg erregte natürlich Aufsehen am Spielplatz, gleich hinter dem Gemeinschaftshaus. Entsprechend sprangen dann, bei lauschigen 30 bis 36 Grad, ein Drittel fremde Kinder übers Gelände und Zaungäste blieben immer wieder stehen. Alle lauschten gespannt der Geschichte des verlorenen Sohnes. Sogar eine Jungschargruppe aus Wildenreuth, unter der Leitung von Carolin Häupler und Anna Frank, hatten sich auf den Weg gemacht, um in Kulmbach dabei zu sein. Der Sohn ging im Vorfeld tatsächlich verloren, denn der Hauptdarsteller (David Klein) konnte wegen eines Kreuzbandrisses kurz vorher nicht spielen. Spontan sprang Markus Rieger ein und spielte die Rolle mit Bravour, aber auch alle anderen Schauspieler konnten die Kinder begeistern.

Eigentlich war der Tag komplett am Spielplatz geplant, doch die Hitze hat uns dann ins kühlere Gemeinschaftshaus gelockt. Dort wurde, nach einem leckeren Mittagessen, gehämmert, gemalt, geknetet, geklebt und gebaut. Es gab ein vielfältiges Angebot an sehr attraktiven Workshops, bei denen die Kinder viel Spaß hatten. Dazwischen hörte man immer wieder singende Kinder „...meinem Gott vertraue ich gerne...“ Wir hatten die Möglichkeit mit einigen Eltern ins Gespräch zu kommen, um sie auf unsere Angebote aufmerksam zu machen. Zum Abschluss durfte an so einem heißen Tag ein Eis nicht fehlen. Die Kinder waren sich einig: Es war ein cooler Tag. Wir Kulmbacher bedanken uns ganz herzlich bei Verena Liebel, Elias vom Crossing-Team, Gottfried Betz, Christian Schwarzrock und Christine Stern für diesen geschenkten Tag und freuen uns, wenn sie mal wieder ihre Überraschungskisten in Kulmbach auspacken.

Doris Täuber, Kulmbach



Pfingsten 2023: NOW - Jetzt ist die Zeit...

Wir durften ein gesegnetes Pfingsttreffen 2023 erleben.

Gesegnet – vom Wetter.

Gesegnet – vom Miteinander.

Gesegnet – von Julia Kruppas (Schüler-SMD) Verkündigung.

Gesegnet – von Jesus selbst, weil er viele Teilnehmende persönlich angesprochen hat.

Jetzt ist die Zeit – das Reich Gottes wahrzunehmen und zu leben.

Jetzt ist die Zeit – umzukehren.

Jetzt ist die Zeit – mit Kopf, Herz und Hand als Reich-Gottes-Kinder im Hier und

Jetzt zu leben und diese Welt zu gestalten.

Und Bilder sagen mehr als Worte. **Jetzt ist die Zeit...**



...für Gottesbegegnung in einer Anbetungszeit mit der cjb-Band.



...für den Pool – in diesem Jahr sogar beheizt!



...für Waffeln – Julia Kruppa verkündigt zum Reich Gottes.



...für die Siegerehrung im Fußball: cjb Fürth



...für generationenübergreifenden Gottesdienst am Pfingstsonntag!



...für ausgelassene Stimmung mit DJ Quinston.



Ende April startete der erste Test eines neuen Formats: **cjb Family**. In Hersbruck trafen sich die cjbs aus der Region Mitte. Wie es sich bei einer Familie gehört, trug jede Gruppe etwas dazu bei. Die Hersbrucker waren Gastgeber für Musik und Raum, die anderen cjbs brachten Getränke, Knabbereien und die Leute mit.

Somit waren wir bei diesem Start über 30 Personen in Hersbruck – und es waren nicht alle da. Zum Programm gehörten Spiel und Spaß, gemeinsamer Worship, sowie ein interaktiver Input, wo cjbler aus verschiedenen Orten miteinander ins Gespräch kamen.

Diese Gespräche setzten sich nach Ende des Programms fort. Auch wenn organisationsmäßig nicht alles einwandfrei lief, war doch klar: cjb Family soll im Herbst wiederholt werden.



Daniel Hahn, Puschendorf

CJB FAMILY

Gemeinsame Freizeit der Bezirke Kitzingen und Würzburg

Am ersten Maiwochenende wagten die Bezirke Kitzingen und Würzburg ein Experiment: Sie führten eine gemeinsame Bezirksfreizeit im Haus Friede in Burgambach durch. Unter dem Gesamthema: „Die Liebe Gottes zu den Menschen und unsere Antwort darauf“ erlebten die Teilnehmer ein offenes Aufeinanderzugehen, frohe Gemeinschaft miteinander und die einigende Kraft ihres gemeinsamen Herrn Jesus. In dem bis auf das letzte Bett belegten Freizeitheim kam



man sich schnell näher. Bei den gemeinsamen Mahlzeiten, den Bibelarbeiten, den gemeinsamen Aktionen oder am Lagerfeuer sah man nicht mehr, dass hier zwei Bezirke zum ersten Mal so eng beieinander waren. Es war eine frohe „Freizeitgemeinschaft“, die viel zu schnell zu Ende ging.

So kann man nach diesem Wochenende wohl mit Recht feststellen: Experiment gelungen!

Tobias Wagner, Würzburg



FußballGrillen in Ulsenheim

Echte Traditionen müssen weiterleben. So lud der cjb dieses Jahr wieder ein zum FußballGrillen nach Ulsenheim. (Vielen Dank an den cjb für die wunderbare Organisation!!!). Der Rasen wurde gemäht, die Biertische gerichtet, das Feuer angeschürt. Es war alles angerichtet für ein tolles Fest der Gemeinschaft. Viele folgten der Einladung.

Was aber über all diesen Tagen schwebte war, wie sich die LKG dieses Jahr würde schlagen können, gegen die Übermacht der Jugend des cjb? Zu oft und viel zu lange stand der Sieger schon im Vornhein fest. Die Jugend würde Kreise um die betagten Gegner der LKG rennen und einen sicheren Sieg einfahren. Parolen wurden verkündet und die Atmosphäre wurde angeheizt. Bis es dann zum tatsächlichen Aufeinandertreffen kam. Nach nur 10 Minuten der Spielzeit stand es schon 2:0. Oh, wo würde das noch enden wollen? Am Ende waren alle dankbar, dass das Spiel so freundlich und ohne große Verletzungen ablief. Die Teamfotos am Ende durften natürlich nicht fehlen. Wer nun wissen will, wer als echter Sieger sich krönen durfte, wendet sich am besten im Vertrauen an Prediger Markus Eichler.

Markus Eichler, Uffenheim



Tolle Atmosphäre beim Rothenburger Familientag

Bei herrlichem Wetter erlebten über 500 Besucher beim ersten Rothenburger Familientag unter dem Motto „einzigartig“ am Sonntag, 21. Mai, einen wunderschönen Nachmittag auf der Stöberleinsbühne und rund um die Reichsstadhalle in Rothenburg. Bei der Auftaktveranstaltung um 15.00 Uhr begeisterte eine von Tobias Reeber zusammengestellte Band Kinder und Erwachsene zum Mitsingen und Mitmachen. Anja Endreß, Daniel Röger und Michael Kienapfel nahmen die Familien auf kreative Art und Weise mit hinein in das Motto des Nachmittags.



Danach warteten 30 Spielstationen auf der Wiese vor der Reichsstadhalle darauf, von den Familien erkundet zu werden. Von Fotoshooting, Emaillieren, Schubkarrenrennen, Skilaufen, einem „fliegenden Teppich“ sowie einem Ritterspiel bis hin zur Wellness-Oase – um nur einige Stationen zu nennen – war für Groß und Klein etliches geboten. Für das leibliche Wohl wurde selbstverständlich auch bestens gesorgt. Um 17.00 Uhr heizte die Band auf der Stöberleinsbühne noch einmal ordentlich ein, bevor Elke Kilian und Gabriela Kienapfel in einem Theaterstück deutlich machten, dass jeder Mensch von Gott begabt ist. Pfarrerin Andrea Oechslen unterstrich diese Botschaft in ihrer Ansprache zum Gleichnis von den anvertrauten Talenten. Als Preis und Dankeschön fürs Mitmachen erhielten die Familien ein kreatives Familienbild, das sie an der Fotoshooting-Station zur Erinnerung an den Familientag machen lassen konnten. Anschließend hatten die Spielstationen noch einmal geöffnet. So konnten die Familien den Tag gemütlich ausklingen lassen.

Der Rothenburger Familientag wurde von vielen christlichen Gruppen und Kirchen Rothenburgs gemeinsam veranstaltet. (Landeskirchliche Gemeinschaft, move and shine, Freikirche Rothenburg, Titus-House, Royal Rangers, Familie Live, CVJM Leuzenbronn-Rothenburg, Evangelische Jugend und Christen in Bewegung (CiB) Wettlingen). Die Frage der Veranstalter, ob es irgendwann mal wieder einen solchen Rothenburger Familientag geben soll, wurde von den Kindern mit einem einhelligen und lautstarken „Ja“ beantwortet.

Daniel Röger, Uffenheim





Himmelfahrtstreffen der Region Mainfranken

„Staunen“, so lautete das Thema des ersten gemeinsamen Himmelfahrtstreffens der Bezirke Kitzingen, Schweinfurt und Würzburg. Und zum Staunen gab es an diesem Tag viel! Zum Staunen war der Aufwand, der von Mitarbeitenden aller drei Bezirke betrieben wurde, um ein ansprechendes Programm für Jung und Alt für diesen Himmelfahrtsnachmittag auf die Beine zu stellen. Zum Staunen war der liebevoll geschmückte und vollbesetzte Saal der LKG Kitzingen, die der Gastgeber dieses Treffens war.

Mit ca. 80 Besuchern aus allen drei Bezirken waren mehr gekommen als erwartet. Zum Staunen war das tolle Wetter für die gemeinsamen Aktivitäten im Freien, das große Kuchenbuffet und das frohe Kennenlernen der Geschwister über die Bezirksgrenzen hinweg. Die Predigt von Immanuel Bender als Gastredner lud ein zum Staunen über den Herrn, der sich Himmelfahrt zur Rechten Gottes gesetzt hat. Zum Staunen war die Freundlichkeit Gottes, der den drei Bezirken diesen wunderbaren Tag geschenkt hat.

Tobias Wagner, Würzburg

Himmelfahrtstreffen der Region »O«

Auch in der Region O (Oberfranken, Oberpfalz, Oberbayern), fand in diesem Jahr ein gemeinsames Himmelfahrtstreffen statt, diesmal in Hof. Hier noch einige Bildimpressionen.



Das Café-Mobil

Als Gemeinschaft nach außen

Und plötzlich gehen Türen auf und alles scheint vorbereitet. Die LKG Uffenheim hatte schon immer das Anliegen einer gastfreundlichen, von Willkommenskultur geprägten und missionarischen Gemeinde. Nun haben wir ein Café-Mobil erworben. Das gibt uns als Gemeinschaft die Möglichkeit, nach außen zu wirken.



„Von einer Komm-Struktur hin zu einer Geh-Struktur!“

Das bedeutet, damit Menschen uns als Gemeinde und Jesus als ihren Herrn kennenlernen können, haben sie nicht nur die Möglichkeit in den Gottesdienst zu kommen, sondern wir sind dort, wo sie sich treffen. Wir planen derzeit über den Sommer ein „Hof-Café“ in der LKG und zusätzlich einen Stand auf Dorffesten sowie dem Uffenheimer Wochenmarkt.

Unser Motto: Voll eingeschenkt! Gottes Verheißung aus Psalm 23. Dort heißt es in Vers 5: „... du schenkest mir voll ein.“ Unsere Vision: Zeugnis geben von Gottes Liebe, niederschwellig und gastfreundlich. Wir wollen eine Plattform kreieren, wo Menschen sich ungezwungen begegnen und Gottes Liebe durch uns spüren können. Dadurch entsteht die Chance, dass sie vielleicht zum ersten Mal in ihrem Leben eine positive Erfahrung mit dem Glauben machen. Christen können diese nutzen, um mit Menschen in Beziehung zu treten, die sonst nicht in den Gottesdienst kommen würden und es gibt die Möglichkeit, Freunde ungezwungen einzuladen.

Markus Eichler, Uffenheim

Aus der Diakonie-Gemeinschaft



Liebe Schwestern und Brüder im Herrn,

was gibt es Neues aus der Diakonie-Gemeinschaft. Nun, vieles gibt es zu berichten aus den letzten ereignisreichen Wochen, aber auch der Ausblick in die Zukunft lässt uns staunend und vielversprechend auf das Wirken unseres Herrn Jesus Christus in unserer Mitte blicken.

Beginnen wir rückblickend auf das Konzert von Manfred Siebald. In der letzten Ausgabe wurde von S. Evelyn dazu eingeladen. Herzlichen Dank an alle Besucher des Konzerts, es war ausverkauft, der hintere Teil der Halle, war bis auf den letzten Platz besetzt. Es mussten sogar Stühle nachgestellt werden. Neben dem Erlös des Kartenverkaufs wurden unglaubliche 2.814,15 € in die Kollektenbecher gegeben. D.h. diese Summe plus den 10ten Anteil der Einnahmen gingen als Spende an die in „Sri Lanka Kinder-in-Not Kampagne e.V.“ Seit 18 Jahren hilft dieser Verein jungen Mädchen mit Bildungsprogrammen, z.B. ganz konkret mit Intensivsprachkursen für Englisch.

Dank der guten Zusammenarbeit mit allen Verantwortlichen in der LKG im Vorfeld und während des Kirchentages konnten wir viele Menschen unser Haus und unsere Angebote vermitteln. Der 24 Sekunden Buzzer war zudem ein wahrer Anziehungsmagnet. So beliebt, dass er schon von einigen LKGs ausgeliehen wurde.

Über Nachfrage von Gemeinden, christlichen Organisationen und Veranstaltern können wir uns aktuell sehr freuen und wir bitten Sie, bei Interesse oder bei Buchungen uns frühzeitig zu kontaktieren. Genauso möchten wir aber in Zukunft unsere eigenen Angebote im geistlichen Zentrum erweitern bzw. neu aufstellen. Dafür erbitten wir Ihre Unterstützung in Form von Gebet, von finanzieller Hilfe – unter dem Motto „Gott macht weiter“, sowie ihr Engagement als zukünftiges Mitglied im Verein oder/ und Ihre gezielte Mitarbeit bei einer Freizeit oder einem Seminar. Sie haben eine Idee oder möchten gerne ein Seminar, eine Freizeit selbst durchführen?

Dann schreiben Sie mir gerne: **th.walter@diakonie-puschendorf.org**
Ich freue mich sehr über sämtliche Vorschläge oder Ideen von Ihnen!

Falls Sie einen Ort zum Feiern suchen, fragen Sie uns an. In unserem neugestalteten Bistro z.B. können Sie auch gerne ihre kleine private Familienfeier abhalten. Für gut 25 Personen bietet der Raum Platz und Gelegenheit außerhalb der eigenen vier Wände zu feiern. Gerade unser Gelände mit Fußballplatz, Beachvolleyball und Kinderspielplatz ist optimal für Familienfeiern mit vielen Kindern geeignet. Gästezimmer stehen dann auch selbstverständlich zur Verfügung.



Viele von Ihnen waren sicherlich in den letzten Jahren bei uns im Gästehaus oder bei einer anderen Veranstaltung zu Besuch in der Halle. Die Versorgung mit Essen erfolgte seit 10 Jahren über unseren externen Caterer, der in unserer Küche das Essen zubereitete. Nun gibt es nach 10 Jahren einen Wechsel in diesem Bereich, da die SV-Group den Versorgungsvertrag mit uns gekündigt hat. Deshalb werden wir ab 01.09.2023 von der Firma Dorfner aus Nürnberg versorgt und bekocht. Durch den Anbieterwechsel erhoffen wir uns eine deutliche Steigerung in der Essenversorgung. Eine Vorstellung der Firma Dorfner wird es im Rahmen unseres Jahresfestes geben.

Bitte kommen Sie zum Jahresfest, zu dem ich Sie hiermit herzlich einlade, aber nicht nur Sie, sondern hier auch die Aufforderung einen zusätzlichen Gast, gerne Ihre Tochter, Ihren Sohn, Ihr Enkelkind, Ihren Nachbarn oder Ihren besten Freund mitzubringen. Das diesjährige Thema unseres Jahresfestes ist Hoffnung. Diese Hoffnung gilt es aktiv weiterzugeben. In diesem Jahr werden wir ebenfalls wieder freiwillige Helfer unserer Crossing-Jahrgänge bei uns haben. Erfreulicherweise haben sich für heuer bereits drei junge Männer entschieden, ein Jahr bei uns in der Diakonie-Gemeinschaft in Puschendorf zu verbringen.

Nicht nur die Freiwilligen heißen wir herzlich Willkommen – sondern auch Sie sind herzlich eingeladen nach Puschendorf zu kommen!

Mit Sprüche 4,23 „Vor allem aber behüte dein Herz, denn dein Herz beeinflusst dein ganzes Leben!“ grüße ich Sie segensreich aus Puschendorf!

Mit Sprüche 4,23 „Vor allem aber behüte dein Herz, denn dein Herz beeinflusst dein ganzes Leben!“ grüße ich Sie segensreich aus Puschendorf!

Thorsten Walter

Thorsten Walter

Geschäftsführer Diakonie-Gemeinschaft Puschendorf e.V.



Weihnachtspäckchen-Aktion für rumänische Kinder

Liebe Freunde und Mitglieder,

zuerst möchten wir uns bei Ihnen allen ganz herzlich bedanken! Die Unterstützung der letzten Jahre war sehr, sehr gut, einfach großartig. Wir waren bewegt über Ihr Engagement. Nochmals vielen Dank! Die Aktion „Weihnachtsfreude“ geht ins 22. Jahr. An der Hilfsbedürftigkeit der Menschen hat sich nichts geändert, sie ist geblieben. Die Grausamkeit des Ukrainekrieges hat auch seine Auswirkungen in Rumänien. Unsere Freunde und Geschwister fahren mit Kleintransportern, gefüllt mit Lebensmitteln und Kleidung, in die Kriegsgebiete, um Zurückgebliebenen zu helfen. Viele ältere Menschen können nicht mehr fliehen und harren oft in Ruinen aus. Auch in Rumänien wäre es ohne unsere Unterstützung noch schwieriger und trostloser. Die Probleme sind gleich geblieben: Arbeitslosigkeit, hohe Preise, geringe Löhne. Der Dank für alle Unterstützung ist groß. Bis Ende Juli 2023 konnten durch drei Großtransporter ca. 25 t Kleidung und ca. 13 t Gebrauchsgegenstände aller Art Rumänien erreichen. Zusätzlich haben wir € 4.000,- für Kinderfreizeiten, € 6.000,- für zwei neuentstehende Zigeunergemeinden und € 14.000,- für humanitäre Hilfe in besonderen Notfällen weitergeleitet. Dies ist alles nur möglich, dank Ihrer Unterstützung. Wir erleben Gottes Treue und Fürsorge in großem Maße.

Das eigentliche Anliegen dieser Information ist die Aktion „Weihnachtsfreude für rumänische Kinder“. In den letzten Jahren war die Beteiligung von 2.760 bis 3.100 Päckchen überwältigend. Auf dem Hintergrund der geschilderten Verhältnisse bitten wir auch in diesem Jahr um Ihre Unterstützung und Hilfe. Ich bedanke mich im Voraus bei allen Helfern, Einzelpersonen, Gemeinschaften, Bezirken, Gruppen und Kreisen für alles Werben, Packen und Spenden. Danke allen Hauptamtlichen, der Geschäftsstelle und Verbandsleitung für ihre tatkräftige Unterstützung. Ziel wären 2.700 Päckchen – nach oben keine Grenzen. Der Transport wird Ende November durch unsere rumänische Spedition Rozoti mit einem 40-Tonnen-Lkw geschehen. Kostenersparnis ca. € 3.500,- bis € 4.000,-, da wir alle Fahrzeuge anmieten und mit hohen Treibstoffpreisen rechnen müssten.

Nochmals herzlichen Dank für alle Hilfe, Unterstützung an Zeit, Geld und durch Gebet.

Liebe Grüße Ihr/Euer Peter Jahn

Konkreter Vorschlag für den Päckchen-Inhalt:

Süßigkeiten (Schokolade, Kekse, Gummibärchen etc.)

Hygieneartikel (Zahnpasta, Shampoo, Duschgel etc.)

Kleines Spielzeug (Puppe, Auto, Springseil)

Schulsachen (Bleistifte, Buntstifte, Bleistiftspitzer, Hefte, Kugelschreiber, Klebestifte, etc.)

Textilien (Mütze, Schal, Handschuhe, Pulli, Socken)

Die genaue Inhaltsliste entnehmen Sie bitte dem **Sonderprospekt!**

Auch **Geldspenden** sind willkommen, um den Transport zu finanzieren! Das Päckchen sollte **Schuhkartongröße** haben, **Schuhgröße 40-45**.

Abgabetermin: 18. November 2023 (Bitte beachten!)

Abgabeorte: Diakonie-Gemeinschaft, Konferenzstr. 4, Puschendorf oder in verschiedenen Gemeinschaften vor Ort – siehe Infos im Internet oder Sonderprospekt.

Sonderprospekt – bitte anfordern! Infos auch bei Diakonie-Gemeinschaft Puschendorf – Tel. 09101/7040 oder unter www.diakonie-puschendorf.org – zentrale@diakonie-puschendorf.org



Biblische Besinnung:



Foto: Louis Tricot; unsplash

Von Triathleten fürs Glaubensleben lernen

Hebräer 12,1-3 (nach Luther):

„1 Darum auch wir: Weil wir eine solche Wolke von Zeugen um uns haben, lasst uns ablegen alles, was uns beschwert, und die Sünde, die uns umstrickt. Lasst uns laufen mit Geduld in dem Kampf, der uns bestimmt ist, 2 und aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens, der, obwohl er hätte Freude haben können, das Kreuz erduldet und die Schande gering achtete und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes. 3 Gedenkt an den, der so viel Widerspruch gegen sich von den Sündern erduldet hat, dass ihr nicht matt werdet und den Mut nicht sinken lasst.“

Am 25. Juni war die Challenge dieses Jahr in Roth – für all diejenigen, welche nicht aus der Region kommen oder nichts mit Triathlon am Hut haben: Es ist weltweit der größte Wettkampf auf der Triathlon-Langdistanz (3,8 Kilometer Schwimmen, 180 Kilometer Rad fahren und 42,2 Kilometer Laufen), mit vielen hundert Athleten aus aller Welt, vielen hundert Helfern und 300 000 Zuschauern.

Wenn man dabei den Top-Athleten zuschaut und zuhört, fallen mehrere Dinge auf – ich will hierbei drei herausgreifen:

1. So wenig Ballast wie möglich

Keiner der Athleten würde auf die Idee kommen, seinen halben Haushalt mit auf die Strecke zu nehmen, sei es beim Schwimmen, Radfahren oder Laufen, geschweige denn seine Beine zusammenzubinden oder zu „umstricken“ – nein, die Athleten versuchen, so leicht wie möglich unterwegs zu sein und ebenso ihr Material zu verbessern und leichter zu machen, sei es ihre Kleidung oder ihr Fahrrad.

Auch der (unbekannte) Schreiber des Hebräerbriefs ruft uns dazu auf, uns nicht mit (weltlichen) Dingen zu belasten, mit Sorgen jeglicher Art oder – dass anderes wichtiger ist als Jesus und alles abzulegen, was uns hindert, dem Ziel näher

zu kommen. Sünde kann uns ebenfalls gefangen nehmen und „umstricken“, uns hindern, dass wir den (Lebens-)Lauf laufen können, für den wir bestimmt sind, um eines Tages bei Jesus im Ziel anzukommen. An was hängt dein Herz? Was hält dich fest oder gefangen? Was beschwert dich? Jesus möchte dich von deiner Last befreien. Wirf sie auf ihn, das macht dich leicht! Benenne ihm deine Sünden, auch die verdeckten – das befreit!

2. Ausdauer

So ein Triathlon braucht Ausdauer. Sei es mit der Vorbereitung, dem Training auf das Event hin, welches einige Monate, wenn nicht gar Jahre vorher beginnt und kontinuierlich durchgezogen werden muss. Erst recht ist am Tag des Triathlons Ausdauer gefragt. Selbst professionelle Triathleten brauchen um die 7:30 Stunden für den Triathlon.

Lasst uns nichts vormachen! So ein Triathlon ist natürlich immer ein Kampf: Mit sich selbst, wenn der Körper nicht mehr will oder kann – mit der Strecke, wenn der Anstieg kein Ende nehmen will – oder auch mit dem Wetter, wenn die Sonne vom Himmel knallt oder es plötzlich wie aus Eimern schüttet. Es ist ein Kampf nicht aufzugeben, weiterzumachen, selbst wenn es gerade nicht einfach ist.

Es braucht also Geduld, viel Geduld, vom ersten Mal trainieren bis zum Zieleinlauf. Bei allen Rückschlägen, sei es in der Vorbereitung durch Krankheiten oder Verletzungen oder beim Wettkampf, weil es vielleicht doch nicht so läuft wie gedacht, darf man den Mut nicht sinken lassen – das Ziel ist erst auf den letzten 100 Metern zu sehen.

Ausdauer ist die beständige Entschlossenheit, weiterzumachen, ungeachtet der Versuchung, langsamer zu werden oder aufzugeben.

Ebenso ist es im Geistlichen: Auch wir brauchen Ausdauer, Geduld und Mut. Besonders, wenn es

durchs „finstere Tal“ geht, ist es wichtig, nah an Jesus und seinem Wort zu sein. Gib nicht auf, auch wenn du das Ziel noch nicht siehst, bleibe beständig im Bibellesen und Gebet.

Jesus geht uns voraus, weist uns den Weg und ist nur ein Gebet entfernt. Du musst den Weg nicht alleine laufen. Jesus ist der Anfänger und Voller der des Glaubens. Bei ihm ist der Lauf dann eines Tages perfekt vollendet. Nimm ihn als Vorbild! Rede mit ihm, bei allem, was du tust.

3. Das Ziel vor Augen

Wenn die Triathleten in den frühen Morgenstunden sich ins Wasser stürzen, sehen sie natürlich noch nicht das Ziel, welches sie am Nachmittag oder Abend zu Fuß erreichen, erst recht nicht in den Trainings-Monaten davor. Sie haben aber bereits in der Zeit immer ihr Ziel „vor Augen“, für was sie das Ganze machen.

Halte auch du den Kurs des Glaubens! Lass dich nicht ablenken oder verführen!

„Achtet doch auf ihn!“ Jesus ist das höchste Beispiel für Leidensbereitschaft im Gehorsam gegen Gott. Er erfuhr „Widerspruch“ und erlitt sogar das grausame Kreuz.

Schau hin auf das Kreuz! Behalte es stets vor deinen Augen als Kompass, als Gegenstand des Glaubens und der Errettung.

Behalte dein Ziel vor Augen – Perspektive: Ewigkeit!

Wenn du dich noch nicht auf die Strecke begeben hast, dann will ich dich ermutigen, diesen Schritt zu wagen, dich dem Wettlauf anzuschließen. JEDER, der ins Ziel kommt, ist ein Sieger in Ewigkeit!

Es lohnt sich, ich hab's getan! :)

Matthias Häcker, Roth



Warum können Christen Licht Gottes in der Dunkelheit der Welt sein?



Foto: Molly Blackbird, unsplash

Wenn man regelmäßig die Nachrichten verfolgt und an die zurückliegenden Corona-Jahre denkt, könnte man meinen: Jeden Tag wird die Welt dunkler! Man kann beobachten, wie sich die schweren Ereignisse wie Wolken am Himmel zusammenziehen, zu Stürmen werden und die Welt in immer kürzeren Abständen heimsuchen. Manches kommt einem regelrecht apokalyptisch vor: Seuchen, Kriege, Naturkatastrophen. Unsere Gesellschaft wird von Problemen und Polarisierungen regelrecht zerrissen, sei es in der Klimadebatte und der Art dieser Auseinandersetzung in der Frage, wie viele fremde Menschen Deutschland aufnehmen kann oder wie mit dem Recht Ungeborener und dem Sterben alter Menschen umzugehen sei. Das Demonstrieren der guten Lebensordnungen Gottes für die Menschen scheint nur schwer aufzuhalten.

All diese Dinge gehen auch an uns als Christen nicht spurlos vorbei. Wir müssen einen Weg finden, damit umzugehen. Man könnte wie der Vogel Strauß den Kopf in den Sand stecken und so tun, als wenn einem das alles nichts angehen würde. Man kann sich auch bewusst ins „fromme Getto“ zurückziehen und auf die böse Welt schimpfen. Ich persönlich aber denke: Die Dunkelheit, die

wir in vielen Bereichen dieser Welt erleben, sollte uns Gläubige umso mehr zum fröhlichen Zeugnis für unseren Herrn und Heiland Jesus Christus motivieren. Wir haben einen Herrn, zu dem wir aufblicken können (Hebr.12,2). Einen Herrn, der von sich sagt: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben. (Joh. 8,12).

Unser Herr ist die ganze Zeit am Wirken. Dabei will er sich seiner Kinder als seiner Werkzeuge bedienen. Um es ganz deutlich zu sagen: Sie und ich und unsere Gemeinden sind die Antwort Gottes auf die Dunkelheit dieser Welt. Wir brauchen uns nicht verängstigt zu verstecken oder müssen orientierungslos umherirren. Wir sollen und können „Licht für die Welt“ sein (Matth.5,14), denn:

1. Wir kennen das Ziel: das neue Jerusalem

„Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; (...). Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann.“ (Offb. 21,1.2).

Während die Menschen unserer Zeit ziellos im Dunkeln umherirren, kennen wir das Ziel. Wir sind nicht plan- und orientierungslos, sondern können unser Leben, unsere Werte, unsere Prioritäten, unseren Umgang mit Geld und Zeit und unseren Umgang miteinander an diesem Ziel ausrichten. Wir wissen, diese Welt wird nicht in einem riesigen Atomkrieg in die Luft gesprengt, wir wissen, die Menschheit wird nicht von Corona ausgelöscht und wir wissen bei aller Klimahysterie, dass diese Welt bis zum Jüngsten Tag weiterbestehen wird, egal, was für Katastrophen noch über sie hereinbrechen mögen. Wir kennen das Ziel: das neue Jerusalem, die Stadt aus Gold, mit unserem Herrn als Mittelpunkt dieser neuen Welt. Diese neue Welt, in der es keinen Tod mehr geben wird, kein Leid und kein Geschrei. Es wird keinen Hunger, keine Verfolgung, keinen Streit mehr geben. Keine Dunkelheit wird mehr sein. Alles kommt ans Licht. All die Dinge, die uns jetzt gefangen nehmen, werden dort verblassen und wir werden uns schämen, dass wir uns hier so sehr von ihnen bestimmen und verunsichern ließen.

Merkt man es deinem Leben an, dass du dieses Ziel hast? Lebst du zielstrebig? Oder lässt du dich nur vom Zeitgeist treiben?

2. Wir wissen den Weg: Jesus

Jesus sagt von sich „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater, denn durch mich.“ (Joh. 14,6).

Wir kennen also nicht nur das Ziel, den Vater im Himmel, sondern wir kennen auch den Weg dahin. Der Weg ist Jesus. Nur er allein. Keine andere Religion, kein noch so gutes Leben, kein Einhalten des Gesetzes, kein Almosen geben, erst recht kein Ignorieren. Jesus ist der Weg, nur er führt zum Ziel!

Bist du wirklich auf dem Weg Jesus unterwegs? Ist Jesus der Herr deines Herzens und Lebens?

3. Wir haben Licht im Dunkel dieser Welt: Das prophetische Wort

„Umso fester haben wir das prophetische Wort, und ihr tut gut daran, dass ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheint an einem dunklen Ort, (...).“ (2. Petr. 1,19).

In der Dunkelheit dieser Zeit hat uns der Herr nicht allein gelassen. Wir kennen das Ziel, wir wissen den Weg und auf diesem Weg haben wir ein Licht. Es ist das Wort Gottes und im speziellen das prophetische Wort. Gott lässt uns nicht im Unklaren über seine Pläne. Er zeigt uns in seinem Wort, woher wir kommen, wozu wir da sind und wohin wir gehen. In seinem Wort finden wir Wegweisung, finden wir seinen Willen und finden wir Speise und Trank für den inneren Menschen. Es ist ohne Fehler, wahr in allem, was es sagt und unbedingt vertrauenswürdig. Wir bekommen neuen Mut und einen Blick für die wahren Realitäten. Das Licht des Wortes Gottes scheint auch in die dunklen Ecken meines Herzens. Wenn man sich Gottes Wort aussetzt, sei es direkt durch Bibellesen und -hören oder durch Predigten, geistliche Musik und Literatur, dann wird es das Leben hell machen. Der Weg wird sichtbar, das Ziel steht klar vor Augen.



Deswegen ist die liberale Theologie so schlimm. Statt des Lichts des Wortes Gottes, das wir für den Weg im Dunkel dieser Zeit so dringend brauchen, werden wir mit menschlichen Funzeln abg gespeist, die beim ersten Windstoß ausgehen. Deshalb sind gute Bibelschulen, die das Verständnis für und das Vertrauen in Gottes Wort vertiefen, so wichtig für unsere Gemeinden.

Wie wichtig ist die Bibel in deinem Leben? Wie sehr lässt du sie dein Leben ausleuchten und korrigieren? Suchst du ihr Licht für die Dunkelheit unserer Zeit?

4. Wir sind Teil der Lösung: Die Gläubigen und die Gemeinde als Licht im Dunkel dieser Welt

„Ihr seid das Licht der Welt. (...) So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.“ (Matth.5,14.16).

Die Dunkelheit dieser Welt kann einem große Angst machen. Vielleicht möchte man davor fliehen oder versucht, sich abzuschotten. So sehr ich das verstehen kann, so sehr halte ich es für falsch. Keine Flucht vor der Welt wird erfolgreich sein. Die Sünde ist auch in der besten Gemeinde zu Hause. Da wir bis zum Tod nicht vollkommen sein werden, wird keine Gemeinde ohne Probleme und Herausforderungen sein.

Aber am schlimmsten an diesem Fluchtimpuls finde ich, dass man damit aus Feigheit die verlorenen Menschen unserer Tage in der Dunkelheit verloren gehen lässt. Jesus will durch seine Nachfolger das Licht des Evangeliums zu den Menschen bringen. Wir sind das Licht der Welt. Dabei leuchten wir nicht aus uns selbst heraus wie die Sonne. Wir werden angestrahlt wie der Mond. In uns spiegelt sich der Glanz der Herrlichkeit unseres Herrn (2. Kor. 3,18).

Wenn sich die Gläubigen oder die Gemeinden bewusst isolieren, vielleicht auch nur, um so der Dunkelheit dieser Welt zu entgehen, werden sie schuldig an denen, die den Weg nicht sehen können, die das Ziel nicht allein finden. Jesus sagt klar: Wir sind das Licht der Welt. In Matth. 24,12-14 charakterisiert Jesus die Welt vor seiner Wiederkunft. Zwei Dinge nennt er: Die Liebe wird in vielen erkalten und das Evangelium wird bis ans Ende der Welt kommen. Dann wird er wiederkommen. Je mehr wir uns zurückziehen, zerstreiten, über den anderen Bruder oder die andere Schwester erheben und empören, desto mehr wird die Liebe erkalten. Aber je mehr wir Jesus ins Zentrum rücken, sein Wort leuchten lassen, desto mehr wird unser Herz von seiner Liebe erfüllt und uns der Mund übergehen, werden wir leuchten für ihn.

Geht dir die Not der verlorenen Menschen wirklich zu Herzen? Bist du Zeuge für deinen Heiland?

*Aber je mehr wir Jesus
ins Zentrum rücken,
sein Wort leuchten lassen,
desto mehr wird unser Herz
von seiner Liebe erfüllt ...*





Foto: Robert Collins, unsplash

5. Wir haben Grund zur Freude und Zuversicht: Mit unserem Herrn bis ans Ende der Welt

„Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. **Darum** gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker (...). Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ (Matth. 28,28,30).

Wir haben zwei Möglichkeiten, auf die Dunkelheit in dieser Welt zu reagieren. Wir können uns ins Schneckenhaus zurückziehen oder aber wir nehmen den Auftrag Jesu an. Wir lassen uns von ihm ausrüsten und senden, um Licht in dieser Welt zu sein, um Menschen für Jesus zu gewinnen. Ich bin überzeugt, es gibt nichts Schöneres, als wenn der Herr unser mangelhaftes Reden und Tun gebraucht und durch unseren Zeugendienst Menschen aus der Dunkelheit ins Licht des ewigen Lebens rettet. Was können wir tun?

Beten! Für diese Welt und die Menschen in ihr, dass sie merken, dass ihr Weg ins Dunkel führt. Für die jungen, christlichen Familien, die heute einem Dauerbeschuss an Gottlosigkeit und Perversion ausgesetzt sind. Für unsere Gemeinden, dass sie Orte der Freude und Zuversicht, der Glaubensstärkung und der Evangelisation sind. Für unseren Gemeinschaftsverband und die vielen Missionswerke, die Jesu Auftrag stellvertretend für uns in aller Welt ausüben. Für die Bibelschulen und theologischen Seminare, dass hier Menschen im Glauben gestärkt und für den Zeugendienst ausgerüstet werden. Für die Bekehrung der Politiker und für so viel mehr ...

Geben! Zeit, Geld und Liebe in die Verbreitung des Evangeliums investieren. Diese Investitionen tragen Zinsen in der Ewigkeit!

Gehen! Um von Jesus weiterzusagen, muss ich nicht auswandern. Der Nachbar ohne Jesus ist tief in der Dunkelheit verirrt. Wenn wir Christen schon unter der Dunkelheit dieser Welt leiden, wie schlimm muss es unseren Nachbarn ohne Jesus gehen. Deswegen geh zum Nachbarn, zum Nächsten, zu denen, die jeder schon aufgegeben hat und zeige ihnen die Liebe Jesu in Wort und Tat. Frage Gott, wo er dich noch hinsenden will.

Gott sieht und liebt die verlorenen Menschen, die in der Dunkelheit umherirren wie verirrte Schafe. Deswegen sandte er seinen eingeborenen Sohn in die Welt, um für sie zu sterben und aufzuerstehen. Und weil Gott verlorene Menschen liebt, sendet er uns in ihre Dunkelheit. Nehmen wir diesen Auftrag gemeinsam an! Mit dem Herrn an unserer Seite können wir in der Dunkelheit dieser Zeit bekennen „(...) auch Finsternis (ist) nicht finster bei dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag. Finsternis ist wie das Licht.“ (Ps. 139,12).

Das ist Evangelium -
frohe Botschaft!

Tobias Wagner, Würzburg



***Aus Gründen des Datenschutzes
veröffentlichen wir die persönlichen Daten
nur in der Papiaerausgabe.***

Wir danken für Ihr Verständnis!

*Aus Gründen des Datenschutzes
veröffentlichen wir die persönlichen Daten
nur in der Papierausgabe.*

Wir danken für Ihr Verständnis!

„Und ich sah einen neuen Himmel
und eine neue Erde; (...).
Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem,
von Gott aus dem Himmel herabkommen,
bereitet wie eine geschmückte Braut
für ihren Mann.“ (Offb. 21,1.2).

Foto: Jeremy Bishop, unsplash

Impressum:

Herausgeber:
**Landeskirchlicher
Gemeinschafts-
verband in Bayern**
Waldstraße 1,
90617 Puschendorf
lkg@lkg.de
www.lkg.de
Geschäftsstelle
Tel. 0 91 01/90 20 650

Spendenkonto
Sparkasse Fürth
BLZ 762 500 00
IBAN:
DE42 7625 0000 0190 2800 16
BIC: BYLADEM1SFU

**Verantwortlich für
den Inhalt:**
Walter Ittner
Peter Kolb (Geschäfts-
stelle und cfr)
Erscheinungsweise:
3-monatlich

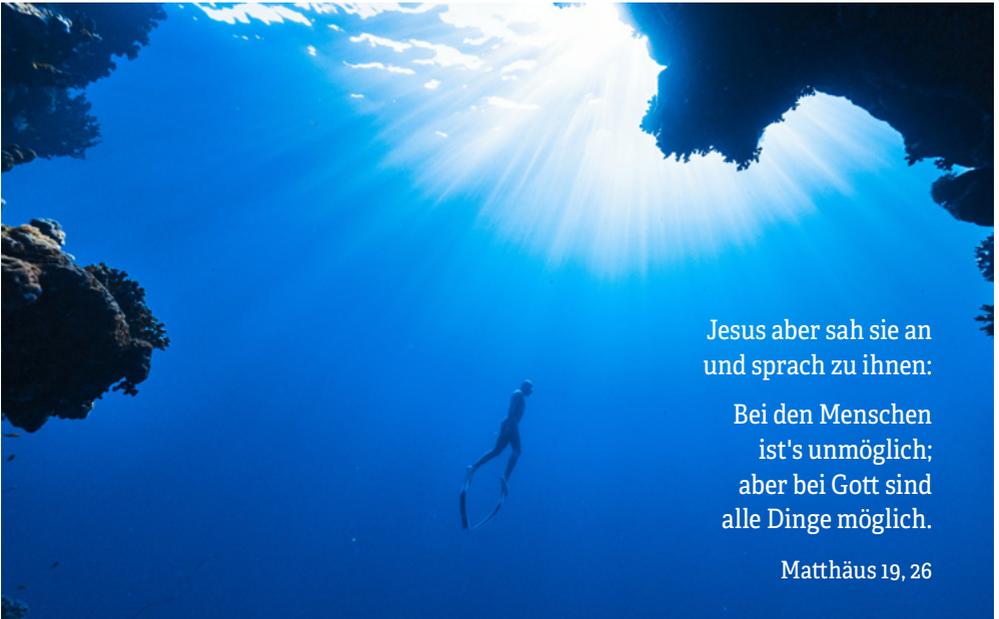
Gestaltung & Druck:
Müller Fotosatz & Druck
95152 Selbitz
www.druckerei-gmbh.de



Bezirk Ansbach	21.10.	09.00 h	Frauenfrühstück, Ansbach „Zwischen allen Stühlen“ mit Pfrin. Elisabeth Küfeldt, AN
	1.11.		„Impulstag“ mit Daniela Helfrich („Wort im Abendkleid“) & Co., Würzburg
		16.00 h	„Maria“: Mitmach-Konzertlesung für Kinder und Familien (mit Daniela Helfrich und Familie)
		19.00 h	„Tagträumer“: Konzertlesung mit Daniela und Ralf Helfrich
	4.11.	9.00 h	Frauenfrühstück, Bernhardswinden „Du denkst mehr als du denkst“ mit Elisabeth Malessa, Feuchtwangen
Bezirk Bad Windsheim	10.9.	10.45 h	Freiluftgottesdienst am Seerosenteich
	16.9.	9.30-12.30 h	Kinderkleiderbasar im LKG-Saal
	17.9.	10.45 h	Gottesdienst für Leib und Seele (zum Essen bitte anmelden)
	14.10.	14.30 h	Frauennachmittag mit Bärbel Reumann >>Die Macht der Worte<<
	8.-10.11.		Freude für rumänische Kinder – Die Schuhschachtel – Weihnachtsaktion
	22.11.	8.00-15.30 h	Kindertag am Buß- und Betttag
Bezirk Fürth	22.10.	18.00 h	Gottesdienst mit Open Doors
	5.11.	10.30 h	Gottesdienst mit Christoffer Hebisch – Leiter des Ronald McDonald Hauses in Erlangen
	10.-12.11		Gemeindefreizeit in Schloss Pfünz, Eichstätt
	19.11.	10.30 h	Früh-Gottesdienst mit „International Justice Mission“ (IJM)
Bezirk Helmbrechts	14.10.	10.00 h	Kirche Kunterbunt
	5.11.	14.00 h	Jahresfest mit Dekan Oertel
Bezirk Hof	6.- 8.9.		Kinderevangelisation mit der evangelischen Allianz (https://kurzlinks.de/ksff)
	8.9.	16.00 h	Mike Müllerbauer Konzert (Kinderliedermacher)
	27.10.		Churchnight mit Band, Message und Co.
Bezirk Kitzingen	4.11.	9.00 h	Frauenfrühstück mit Christina Ott, Thema: „Tränenreich“ – Warum Tränenzeiten nicht nur lästig sind
Bezirk Kulmbach	10.9.	10.00 h	Gottesdienst mit Segnung aller Kinder
	16.9.	18.00 h	Männerrunde „Bibel & Bier“ am Steg (Ende offen)
	1.10.	10.00 h	Erntedankgottesdienst mit Mittagessen und Kaffeetrinken
	8.10.	14.30 h	Kirche Kunterbunt
	18.11.	15.00 h	Mitmach-Harfenkonzert für Kinder

Bezirk Nürnberg	14.10.	14-18 h	Herbstfest der LKG Nürnberg mit Programm für alle Generationen
	12.11.	12.30-14.30 h	Kundgebung zur Religionsfreiheit mit der evangelischen Allianz am Kornmarkt
Bezirk Regensburg	15.10.	14.30 h	100 Jahre LKG Regensburg, Jubiläumsveranstaltung mit Steffen Kern
Bezirk Roth	10.9.	10.00 h	Eröffnung des Begegnungscafés zum Altstadtfest in Roth
	20.9.	15.00 h	Generation plus mit Dr. Ammon zum Thema „Schätze des Glaubens“
	23.9.	09.00 h	Frauenfrühstück mit Eva Pauli zum Thema „Wie wir lernen können GRÄBEN zu ÜBERWINDEN“
	30.9.	09.00 h	Männerfrühschoppen mit Prof. Dr. W. Lachmann zum Thema „Ausweg aus der Krise“
	1.10.	10.30 h	Gottesdienst zum Erntedankfest und Gemeinschaftstag
	22.11.	19.30 h	Gebet und Meditation am Buß- und Betttag mit Walter Wüthrich
Bezirk Rothenburg	12.9.	14.30 h	Café der Begegnung
	10.10.	14.30 h	Café der Begegnung
	22.10.	10.30 h	EINS-Gottesdienst in der Reichsstadthalle
	14.11.	14.30 h	Café der Begegnung
Bezirk Schwarzenbach	20.9.	14.30 h	60-Plus „Es ist Herbst geworden“ mit Werner Grimm
	30.9.	20.00 h	JOY-Jugendgottesdienst
	1.10.	18.00 h	ECHT?!-Gottesdienst „Der Heilige Geist - die unbekannte Größe“
	18.10.	14.30 h	60-Plus „Weihnachtsfreude für rumänische Kinder“
	21.-22.10.		Kultur am Kanal
	22.10.	18.00 h	Kunstgottesdienst
	5.11.	18.00 h	ECHT?!-Gottesdienst „Christsein praktisch“ mit Samuel Peipp
	7.11.	14.30 h	Frauentreff am Nachmittag mit Elisabeth Malessa, Feuchtwangen
	8.11.	19.30 h	Missionsabend mit der Karmelmision mit Br. Muzzafar, Irak
	18.11.	20.00 h	JOY-Jugendgottesdienst
22.11.	14.30 h	60-Plus „Wachsen und Reifen“ mit Pfr. Hans Weghorn	
Bezirk Schweinfurt	24.9.	10.00 h	Missionsvortrag von der Gnadauer Brasilienmission

Bezirk Uffenheim	14.10.	9.00 h	Ladies Brunch
Bezirk Weißenburg	16.9.	9.00 h	Frauenfrühstück: „Wertschätzung ... und der Mensch blüht auf“ mit Christine Hofmann
	17. 9. 16.-18.11.	19.30 h 18.30 h	Gottesdienst OPEN DOORS mit Melanie Eckardt Bibeltage: „In herausfordernden Zeiten von Daniel lernen“ mit Rudi Frach
Bezirk Würzburg			Christliche Impulsabende der LKG Würzburg mit Wilfried Schmidt / Schöffengrund Gesamthema: „Impulse zum Leben“
	24.9.	18.00 h	Himmlich – nur ein Gefühl?
	25.9.	19.30 h	Gottes unbegrenzte Möglichkeiten
	26.9.	19.30 h	Zum Kampf berufen
	27.9.	19.30 h	Quo vadis – Wohin gehst du?
	8.10.		Regionaltagung des Gemeindehilfebundes in der LKG Würzburg
		10.30 Uhr 13.45 Uhr	Gottesdienst, Predigt Pfr. Martin Fromm / Rüdenhausen „Warum das Alte Testament für die neutestamentliche Kirche unverzichtbar ist“, Vortrag vom neuen Leiter des GHB Pastor Dr. Stefan Felber / Bad Fallingbostal



Jesus aber sah sie an und sprach zu ihnen:

Bei den Menschen ist's unmöglich; aber bei Gott sind alle Dinge möglich.

Matthäus 19, 26

Foto: NEOM, unsplash

WORKOUTS

„weitergehen“

für den Glauben

Der Begriff „Workout“ meint im Allgemeinen ein körperliches Training mit gezielten Übungen. Mit **„Workouts für den Glauben“** laden wir ein, sich auf verschiedene geistliche Übungen einzulassen, um im Glauben zu wachsen. Im Rahmen des Programms **„weitergehen“** bieten wir für ein Jahr eine kleine Gruppe als „Weggemeinschaft auf Zeit“ an, in der wir uns geistlich unterstützen.

Damit die Gruppe zusammenwachsen kann, ist es sinnvoll, an allen vier Angeboten (Stille Wege, 2x Austauschgruppe, 1x Dankfest) teilzunehmen.

Mindestanzahl: 6 Teilnehmer, Kosten: 50 €

22.-23. September 2023: Stille Wege im Fichtelgebirge, ein gemeinsamer Weg durchs Fichtelgebirge auf dem Höhenweg vom Silberhaus nach Weißenstadt mit geistlichen Übungen, Anregungen, Stille-Zeiten und Chancen zum Austausch und Gespräch mit Übernachtung in Fichtelberg.

Wanderstrecke am Samstag: 16 km

Anreise am Freitag, 22.09.2023 bis 17.30 Uhr

Kosten: 30-60 € je nach Unterkunft, zzgl. persönl. Bedarf (Picknick etc.)

2 x **Austauschgruppe** „Wo stehe ich im geistlichen Leben“ entweder per Zoom oder je nach Wohnort auch real als „Unterstützungsgruppe“ (eine sogenannte „huddle group“) im Alltag.

1 x **Abschluss-Danke-Fest** im Sommer 2024 in einer LKG mit gemeinsamen Grillen, Feiern und Kennenlernen einer Arbeit vor Ort.

Weitere Infos:

Rainer Hübner, Konrad Flämig und Walter Ittner,

Tel. 0981 61949



DER Tag für Mitarbeitende im Kinder- und Jugendbereich!

9.00-17.00 Uhr

Thema: Fear not! – Den Ängsten begegnen

Mit Johanna Ziegler, dem cjb-Team, Doris Täuber und Gottfried Betz

Aus dem Netzwerktag wird GROW - ein Tag für alle Altersgruppen in unserer Jugendarbeit. Warum? Einfach weil wir zusammengehören. Wir sind cjb. Gemeinsam werden wir weiter wachsen, Erfahrungen teilen und einander inspirieren, Herausforderndes ansehen, füreinander beten und miteinander Gott feiern. Bist du dabei?!

Für detaillierte Infos bitte Flyer in der cjb-Geschäftsstelle anfordern.

Anmeldeschluss: 07.10.2023

Kosten: 20€ inkl. Verpflegung – ab fünf Teilnehmenden aus einem Ort je 15€

Ort: LKG Schwarzenbach-Burgthann, Haspelwiesen 1, 90559 Burgthann

Veranstalter: cjb-Geschäftsstelle, Waldstr. 1, 90617 Puschendorf



Mitarbeitertrainingstage

Save the date!

09.12.2023

24.02.2024

Zwei Samstage =
ein JuLeiCa-Wochenende!
Wir starten mit zwei Samstagen.

Danach wird es in 2024 wieder ein komplettes Wochenende mit dem Aufbaukurs geben. Sei dabei – und lass dich zum Thema Mitarbeit fitmachen. Weitere Infos folgen nach den Sommerferien!

Fachtag Bibel

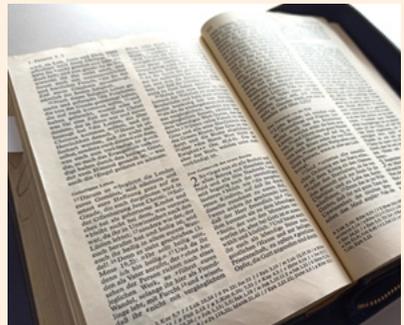
25.11.2023

in Puschendorf

Mit Dr. Markus Müller

Thema:

Den Generationen auf der Spur





Jahresfest

So. 17. Sept. 2023

am **Samstag, 16. September:**
ab 17:00 Uhr Picknick (bring&share)
19:00 Uhr Wochenschlussgottesdienst
(Jesus bewegt)
20:00 Uhr Open Stage



Referent:
Johannes Kuhn
43 Jahre, leitet den Bereich „Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit“ im Evangelischen Gemeinschaftsverband Württemberg (Die Apis).*



10:00 Gottesdienst - Jesus trägt
Kinder- u. Schüलगottesdienst für 3-6 und 6-12 Jahre
Mittagszeit mit **Imbiss** (Schnitzelsemmel und vegane Variante; Bratwurststand), Sponsorenlauf für **crossing**, Infostände, Begegnungszeit
14:00 Festversammlung - Jesus verändert
gleichzeitig Kinderprogramm

Besuchen Sie uns auf www.diakonie-puschendorf.org und auf Facebook



Samstag, 16. September

Am Samstag um 17:00 Uhr:

Picknick auf der Wiese (bei Regen im Foyer der Halle)

Herzliche Einladung dazu an alle, die mit picknicken wollen! Damit alles auch ohne Anmeldung klappt, hier noch ein paar Hinweise:

- Jede/r bringt etwas zu essen mit (*bring & share*)
- Jede/r bringt auch eigenes Geschirr mit
- Wir heizen die Grills an und sorgen für Getränke

19:00 Uhr: Wir feiern **Wochenschlussgottesdienst** in der Halle. Thema: **Jesus bewegt**.

20:00 Uhr: **OpenStage** mit Euren Beiträgen (**Musik, Poetry, Jonglage, Rap, ein Text, ein Gebet...**)

Meldet Euch dazu an unter:
openstage@diakonie-puschendorf.org



Sonntag, 17. September

In der Mittagszeit gibt es verschiedene Angebote z.B.

- **Sponsorenlauf** für das *crossing*-Projekt
- **Hausführung durch das Gästehaus** mit Blick vom Dach des Schwesternhauses
- **Führung durch das Heinrich-Heinel-Heim**
- u.a.m.

Aktuelle Infos auf unserer Homepage www.diakonie-puschendorf.org

auf facebook und instagram

oder hier:



Liebe Freizeitfreunde,

in den Sommerferien sind Familien- und Kinderfreizeiten am laufen und die jungen Erwachsenen starten Ende August nach Schweden. Auf folgende Freizeiten für dieses Jahr möchten wir noch besonders hinweisen:



Bibel-Studententage am Rennsteig, 27.10. – 1.11.2023

Unser Freizeithaus, das Bibelheim am Rennsteig, liegt direkt am Kamm des Thüringer Waldes, wo durch den Ort Neustadt am Rennsteig der gleichnamige Fernwanderweg verläuft. Zwischen unseren biblischen Einheiten werden Sie ausreichend Zeit finden, zum Spazieren, für kleine Wandertouren und um die herrliche Landschaft um das Freizeithaus zu erkunden. Thomas Pichel nimmt Sie während der biblischen Einheiten auf Entdeckungstour durch den 1. Petrusbrief mit. Sie werden überrascht sein, wie viele Bezüge sich aus dem Brief von Petrus auch auf unsere heutige Zeit finden!



Advent rund um den Bodensee, 8. – 10.12.2023

Frühbucherpreis bis 30.9.2023

Jedes der Länder um den Bodensee: Deutschland, Österreich und die Schweiz ist stolz auf seine ganz eigenen, traditionellen Weihnachtsspezialitäten, entsprechend interessant ist das Angebot auf den Märkten. Besonders sehenswert ist die Lindauer Hafenweihnacht, die Altstadt und der Markt von St. Gallen, die mit 700 Sternen festlich beleuchtet werden und Konstanz, das auf seinem Markt mit vielen Kunsthandwerkern und allerlei kulinarischen Spezereien in 160 Ständen aufwartet. Die Fahrt mit dem Weihnachtsschiff von Lindau nach Bregenz, bei der Sie die festlich beleuchteten Ufer mit ihren Häfen und Märkten vom Wasser aus bewundern können, ist ein beeindruckendes Erlebnis.



Unsere Ski- und Winterreisen für 2024

20.–27.1.2024, Villanders, Südtirol

Das 4* Berglandhotel Unterheimer Hof im Eisacktal, oberhalb von Klausen bietet gemütliche und traditionelle Unterbringung in einer traumhaften Panoramalage. Sie werden kulinarisch mit ¾ Verwöhnspesen bestens versorgt. Nach der Piste lädt der großzügige Spa-Bereich mit Hallenbad, Whirlpools und Sauna zum Entspannen ein. In 30 Minuten Anfahrtszeit erreichen Sie die nahe gelegenen Skigebiete Gröden/Sella Ronda, St. Christina, Seiser Alm, Plose/Brixen, Gitschberg/Jochtal und Villnöss. Ein täglicher kostenloser Shuttlebus bringt Sie direkt vom Hotel zu den schönsten Skigebieten der Dolomiten!

2.–4.2.2024 Schneeschuhwanderungen im Bayerischen Wald

Interessante Touren auf „großem Fuß“ mit zwei Übernachtungen im Zwiesler Waldhaus.

26.2.–7.3.2024 Winterliches Finnland unter dem Polarlicht.

Mit einem Schiff der Reederei Finnlines reisen Sie über die Ostsee nach Helsinki. Entlang der Südküste und durch die Region Karelien erreichen Sie Lappland, Heimat der Samen. Besuchen Sie die berühmte Weihnachtsmannstation bei Rovaniemi und gehen Sie mit uns auf Jagd nach dem Polarlicht.



Israelfreizeit von 4.-13.3.2024

Kennziffer: 24210

Leitung: Immanuel Bender, Cadolzburg

Frühbucherpreis bis 31.01.2024 : 2.199 €

Preis DZ: 2.379 €

Aufpreis EZ: 630€

AZ: 240 €

LEISTUNGEN:

- ✓ Direktflug mit Lufthansa Frankfurt – Tel Aviv / Tel Aviv - München
- ✓ Transfers Flughafen Hotel
- ✓ Busrundreise
- ✓ Eintritte lt. Programm
- ✓ Übernachtungen mit Halbpension:
- ✓ 1 x Hotel King Salomon, Netanja
- ✓ 3 x Hotel Hof Kinnereth, Tiberias
- ✓ 1 x Kibbutz Kalia
- ✓ 4 x Hotel Caesar, Jerusalem
- ✓ Durchgängig deutschsprachige örtliche Reiseleitung
- ✓ CFR Freizeitleitung und -programm
- ✓ Reisepreissicherung

Gerne senden wir Ihnen unseren Sonderprospekt zu!

Lassen Sie sich durch die einzigartige landschaftliche Vielseitigkeit Israels verzaubern, den grünen Hügeln, kargen Wüsten, schroffen Bergen, von Wind und Wetter geformten Steinen und Stränden. Seit Jahrtausenden steht dieses Land im Brennpunkt der Weltgeschichte. Besuchen Sie biblische Orte, an denen die Geschichten von Jesus, David und Mose für Sie neu an Bedeutung gewinnen werden. Sie werden die biblischen Texte mit ganz anderen Augen lesen, wenn Sie die Atmosphäre Israels kennengelernt haben. Wir reisen durch mehrere tausend Jahre biblischer Geschichte und einige hundert Kilometer israelischer Landschaft.

REISEROUTE:

- 1. Tag:** Flug mit Lufthansa von Frankfurt nach Tel Aviv
- 2. Tag:** Cäsarea, Muhraka, Haifa, Berg Carmel und Baha'i Gärten, Akko
- 3. Tag:** Tel Dan, Banyas/Jordan, Golanhöhen, Entwicklungstadt Katzrin, Weinkellerei Bazelet Hagolan, Bethsaida am See Genezareth.
- 4. Tag:** Tabgha, Kapernaum, Nazareth, Bootsfahrt See Genezareth
- 5. Tag:** Yardenit, Jesreelebene, Gilboa Gebirge mit Sakhne, Jericho
- 6. Tag:** En Gedi Oase, Wanderung David Wasserfall, Massada-Festung mit Seilbahnfahrt, Qumran, Bademöglichkeit im Toten Meer.

- 7. Tag:** Jerusalem: Panoramansicht am Ölberg, Gethsemane Garten, St. Anna Kirche, Via Dolorosa, Grabeskirche, Tempelberg mit Felsendom und Al-Aqsa Moschee (falls möglich), Jüdisches Viertel und arab. Bazar.
- 8. Tag:** Gartengrab, Hiskia-Tunnel und „David Stadt“ / Bethlehem, Begegnungszentrum von Beth Al Liqa mit Treffen von Marlene und Johny Shahwan
- 9. Tag:** West-Jerusalem: Knesset, große Menora, Israel Museum mit "Schrein des Buches", Marc-Chagall-Fenster in der Synagoge der Hadassah Klinik.
- 10. Tag:** Transfer zum Flughafen und Rückflug nach München



Alle weiteren Informationen und Auskünfte erhalten Sie hier. Wir freuen uns auf Sie!

Christlicher Freizeit- und Reisedienst

Waldstr.1, 90617 Puschendorf, Tel. 09101-9020670, reisen@cfr.de, www.cfr.de